

**POSTULAT** von Carmen Walker Späh (FDP, Zürich), Max Clerici (FDP, Horgen) und Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon)

betreffend Mietermodell statt Eigentümermodell

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, vom Eigentümermodell zum Mietermodell in sogenannt reiner Form oder in einer Mischform zu wechseln.

Carmen Walker Späh  
Max Clerici  
Thomas Vogel

Begründung:

Der Baustopp am Neubau des Massnahmenzentrums Uitikon (MZU), der ehemaligen Arbeitserziehungsanstalt, im November 2010 warf ein Schlaglicht auf die Probleme des Kantons, grössere Bauvorhaben zu realisieren (NZZ, 23. Dezember 2011). Aber auch die Planung des Polizei- und Justizzentrums (PJZ) zeigte Mängel bei der Zusammenarbeit der beteiligten Direktionen. Die Liste ist erweiterbar. Demnächst beabsichtigt der Regierungsrat die Verabschiedung der schon lange angekündigten Immobilienstrategie. Zur Diskussion steht auch die Frage, ob der Kanton Zürich in Zukunft ein Eigentümermodell verfolgt, in dem die einzelnen Direktionen weitgehend für ihre Immobilien zuständig sind, oder ein Mietermodell. Das Eigentümermodell mit der dezentralen Verantwortung ist für den Regierungsrat kaum steuerbar. Mit dem Mietermodell würde das Immobilienmanagement im Immobilienamt neu zentral geführt. Der Vorteil: klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, aber auch ein verschärftes Bewusstsein für die kostentreibende Flächenbeanspruchung infolge der neu von den einzelnen Verwaltungen gemieteten Räume. Denkbar ist auch eine Mischform mit Spezialregelung für die Bauten des Universitätsspielfelds.

Begründung der Dringlichkeit:

Die vom Regierungsrat schon lange angekündigte Immobilienstrategie soll demnächst verabschiedet werden. Das Postulat kann daher seine Wirkung nur entfalten, wenn es für dringlich erklärt wird.